



## **KI im Autobau**

Die Experimentierfreude nimmt zu – Seite 16

## **Indirekte Nutzung**

SAP kommt Kunden entgegen – Seite 24

## **Falsch konditioniert**

Richard David Precht teilt aus – Seite 28

GERD NIEHAGE, CIO B. BRAUN MELSUNGEN

# **GESUNDES FUNDAMENT**

Mit einer gut  
aufgestellten IT  
wird der Wandel im  
Gesundheitssektor  
zur Chance – Seite 10



# Schluss mit drei Lebenslügen

**Dieses Heft** dreht sich um Lebenslügen und um Menschen, die daraus Profit schlagen. Noch. Die gute Nachricht vorweg: Digitalisierung reduziert ihre Marge.

**Lebenslüge Nr. 1:** Menschen wollen Medizin. Das stimmt nicht. Menschen wollen gesund sein. Da Medizin zu Letzterem beitragen kann, sehen sich Mediziner immer im Recht – auch wenn sie niemanden heilen. Schönes Beispiel: Deutsche liegen jetzt nur noch halb so lange im Krankenhaus wie vor 25 Jahren. Und Dänen liegen nur halb so lange dort wie Deutsche. Geht es ihnen dabei schlechter? Nein, denn sie nutzen die häusliche Medizintechnik viel besser. Wie IT dazu beitragen kann, beschreibt Gerd Niehage, CIO von B. Braun Melsungen (Seite 10).

**Lebenslüge Nr. 2:** Menschen wollen Autos. Das stimmt nicht. Menschen wollen mobil sein. Da Autos zu Letzterem beitragen, sehen sich Autobauer immer im Recht – auch wenn sie niemanden vorwärtsbringen. Schönes Beispiel: Der Elektro-SUV „Byton“ wird ab 2019 genauso im Stau stehen wie alles Blech um ihn herum. Dank seines Digitalservice „my Health“ kann er dabei zwar das Gewicht seines Fahrers ermitteln und diesem Gesundheitstipps erteilen (Seite 16). Was „my Health“ empfehlen wird, kann aber auch jeder Fahrer eines 20 Jahre alten Golfs erraten. Wie KI zu tieferen Erkenntnissen führt, beschreiben Sven Lorenz, CIO von Porsche, und Martin Hofmann, CIO von Volkswagen.

**Lebenslüge Nr. 3:** Menschen wollen SAP. Das stimmt nicht. Menschen wollen informiert sein. Da SAP zu Letzterem beiträgt, sehen sich die Softwarehersteller immer im Recht – auch wenn sie niemanden schlauer machen. Schönes Beispiel: Die britische Firma Diageo hat vor Gericht gelernt, dass die indirekte Nutzung von SAP durch später zugekaufte Salesforce-Lizenzen nicht durch die „SAP Process Integration“ gedeckt ist. **Teures Wissen.** Dass SAP zugibt, seine Kunden damit nicht wirklich aufgeschlaut zu haben, drückt sich jetzt im neuen Lizenzmodell „Digital Access“ aus (Seite 24).

Andreas Oczko von der DSAG lobt, dass SAP damit Vertrauen zurückgewinnen will. Hoffen wir, dass er recht bekommt. Denn undurchsichtige Lizenzmodelle sind lukrativ, ähnlich wie SUVs im Stau oder Diabeteskontrollen im Krankenhaus.

Viel Spaß beim Lesen!



Horst.Ellermann@cio.de

Herausgeber

*Jhr Horst Ellermann*



## 10 | Gesundes IT-Fundament

Mit digitalen Innovationen will der Medizintechnik-Hersteller B. Braun Melsungen von den Veränderungen im Gesundheitswesen profitieren.

## 16 | KI im Autobau

Von der Backend-IT über die vernetzte Produktion bis zur smarten Kundenschnittstelle: KI-Techniken durchdringen immer mehr Bereiche der Automobilindustrie.



### AKTUELLES

#### 06 NEWS | IT-Projekte

Munich Re: Weltweites Wissens-Management; Deutsche Bahn: Erstes digitales Stellwerk im Betrieb; Telefónica: Predictive Analytics im Mobilfunk; Bunting: Handelskonzern zentralisiert SCM; Daimler Financial Services: Empathischer Avatar soll Kunden begeistern; Continental: KI-Zentrum in Budapest; Imperial Logistics: Neue Software für effizientere Transporte.

### STRATEGIE

#### 10 TITEL | Digitaler Wandel im Gesundheitswesen

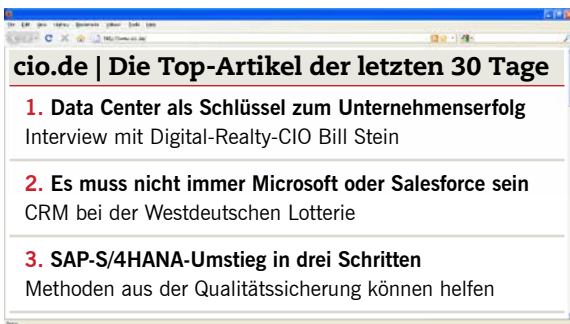
Noch sind die Veränderungen im Healthcare-Bereich nicht sonderlich disruptiv, aber das wird sich ändern. „In zwei bis drei Jahren werden das Marktgeschehen, die Digitalisierung und die Startups das Gesundheitswesen vollständig umkrempeln“, erwartet CIO Gerd Niehage vom Medizintechnikhersteller B. Braun Melsungen. Darauf bereitet er sich vor.

#### 16 AUTOBRANCHE | Mit KI werden die Karten neu gemischt

Machine Learning und künstliche Intelligenz bieten Autobauern jede Menge Chancen. Das Spektrum reicht von der Logistik über Connectivity, autonomes Fahren, Shared Mobility und Infotainment bis hin zur Elektrifizierung der Fahrzeugflotten.

#### 20 MANN+HUMMEL | Mit Sensoren zu neuen Geschäftsmodellen

Für CIO Christian Niederhagemann vom Filtersystemhersteller Mann+Hummel ist klar: Digitale Innovationen anzustoßen verlangt auch mal, die Komfortzone zu verlassen.





## 28 | Digitale Dummköpfe?

Wir brauchen kreative Menschen, sagt der Philosoph Richard David Precht. Und die kommen nicht aus deutschen Schulen ...

## 36 | Fan im Fokus

Melanie Skowron vom FC Bayern München ist für IT-Prozesse rund um den Fan verantwortlich – und hat am LEP teilgenommen.



### IT-MARKT

#### 24 SAP | Die indirekte Nutzung ist neu geregelt

Jahrelang lagen SAP-Anwender im Clinch mit ihrem Hersteller, weil die indirekte Nutzung der Software durch andere Anwendungen zu unkalkulierbaren Lizenzkosten geführt hatte. Jetzt hatten die Walldorfer ein Einsehen und wollen künftig zwischen einem direkten menschlichen und einem indirekten digitalen Zugriff unterscheiden.

#### 28 DELL | Ist das deutsche Schulsystem zu schlecht?

Das Bildungssystem schade der Kreativität, sagte der Philosoph Richard David Precht auf der Dell-Konferenz „The Next Now!“ in München.

### MANAGEMENT

#### 30 NEWS | Menschen

Deutsche Bank: IT-Vorstand Kim Hammonds muss gehen; Deutsche Bahn: Christa Koenen ist Konzern-CIO; Osram: Hanna Hennig folgt auf Kian Mossanen; Consorsbank und DAB BNP Paribas: Simone Bock übernimmt IT-Verantwortung; Lowell-Gruppe: Stefanie Kemp wird Group Director Transformation & Innovation; Tesco: Guus Dekkers kommt von Airbus.

#### 34 FACHBUCH | Reinhard Sprenger sieht Digitalisierung als Chance

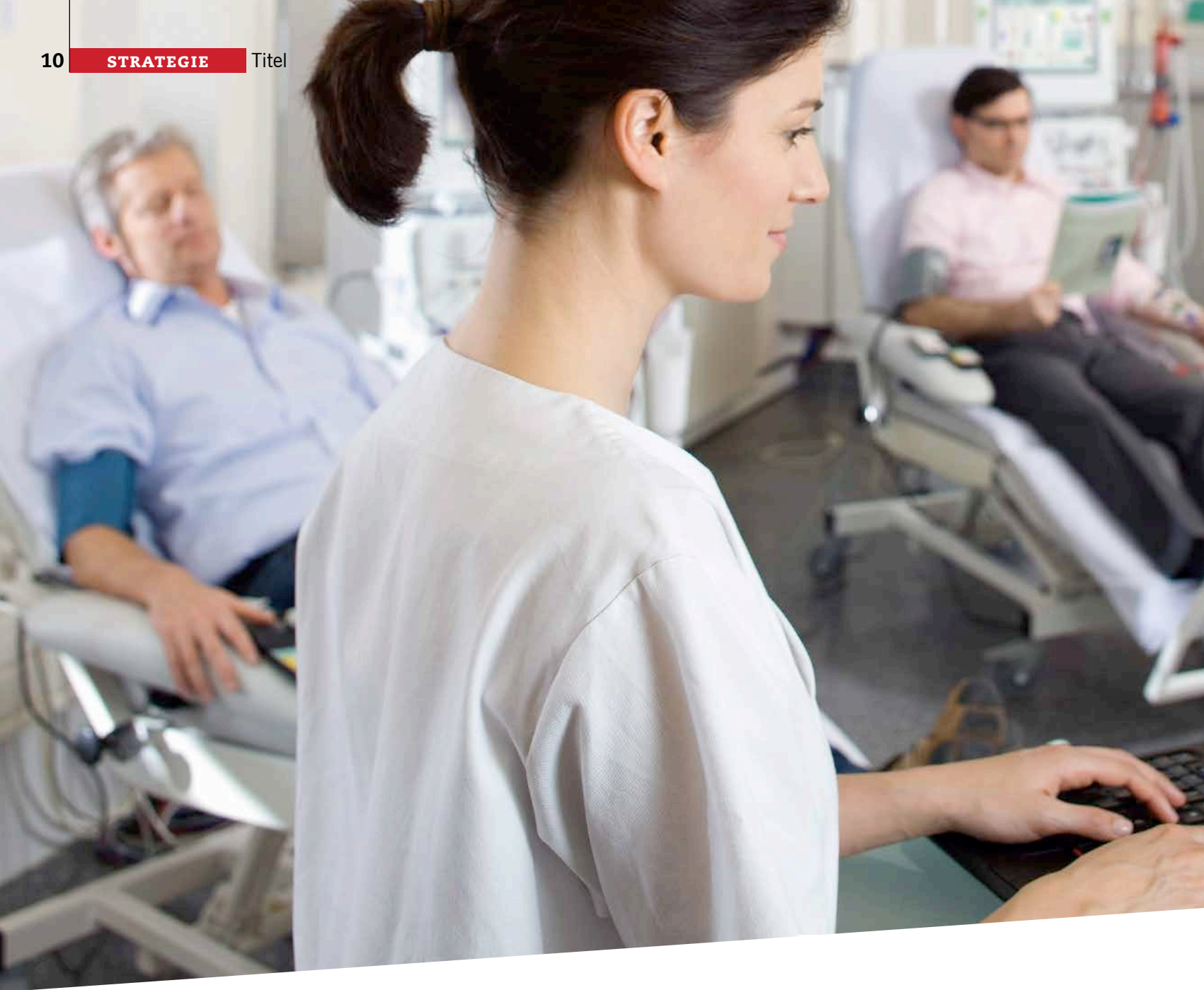
In der industriellen Revolution habe der Mensch gelitten, im digitalen Zeitalter könne er aufblühen und sein Kreativpotenzial entfalten – das behauptet der Autor zahlreicher Management-Bücher, Reinhard Sprenger, in seinem jüngsten Werk „Radikal digital“.

#### 40 CIO DES JAHRES | Jetzt bewerben – der Countdown läuft!

Bis zum 8. Juni 2018 haben CIOs aus mittelständischen und großen Unternehmen die Chance, ihre Bewerbung zum Wettbewerb CIO des Jahres einzureichen. Machen Sie mit!

### STANDARDS

#### 42 SERVICES/IMPRESSUM



B. BRAUN MELSUNGEN

# Gesunde digitale TRANSFORMATION



Schon bald wird der Gesundheitsmarkt disruptiv umgekrempelt. Der Medizintechnikhersteller bereitet sich darauf mit seiner Digitalisierungsstrategie vor. CIO Gerd Niehage plant jetzt die Grundlagen für die kommenden 15 Jahre.

Fotos: B. Braun Melsungen

**Noch geht es einigermaßen** ruhig zu in der Gesundheitsbranche, verglichen mit anderen Branchen wie Automotive oder Handel. Doch die Ruhe ist trügerisch: Zwar sind die Veränderungen im Healthcare-Bereich bislang nicht sonderlich disruptiv, aber sie sind spürbar, und sie nehmen langsam ihren Lauf. „In zwei bis drei Jahren werden das Marktgeschehen, die Digitalisierung und die Startups das Gesundheitswesen verändern“, erwartet CIO Gerd Niehage vom Medizintechnik- und Pharmahersteller B. Braun Melsungen.

Tatsächlich herrscht in der Branche schon lange ein hoher Kostendruck, weil die Ausgaben für Medikamente und Behandlungen stetig steigen und die Menschen immer älter werden. Zugleich deckelt der Gesetzgeber die Budgets in diesem weitgehend regulierten Markt. Als eine Reaktion darauf gibt es europaweit den Trend, dass Krankenhäuser ihre Patienten immer früher entlassen, um zu sparen. Laut Statistischem Bundesamt betrug in Deutschland im Jahr 2016 die durchschnittliche Liegezeit von Patienten 7,3 Tage, 1991 lag sie noch bei 14 Tagen. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. Als Benchmark gilt zurzeit Dänemark, wo die Verweildauer auf nur noch drei Tage gesunken ist.

Natürlich gesunden die Patienten nicht schneller als früher, vielmehr verlagert sich die Heilungsphase ins private Heim sowie in ambulante Pflegeeinrichtungen. In der häuslichen Pflege ergeben sich damit viele Chancen für Startups, um Ärzte, Pflegedienste, Apotheken, Medizintechnikanbieter, Sanitätshäuser oder Krankenversicherungen zusammenzuführen. „Die Entscheidung, welchen Anbieter der Patient nimmt, fällt der Patient dann schon im Krankenhaus mit einer App“, sagt Niehage.

Der CIO kann sich vorstellen, dass es dann eine Plattform für die ambulante Betreuung geben wird, vergleichbar etwa mit dem Hotelbuchungsportal HRS, wo alle Anbieter gegen Gebühr aufgenommen und miteinander verglichen werden. Hoteliers sind über HRS nicht durchweg glücklich, um es vorsichtig auszudrücken. Solche Vergleichsportale kosten Geld und nagen an den Gewinnmargen, weil sie Preistransparenz ermöglichen.

Der CIO kann sich vorstellen, dass es dann eine Plattform für die ambulante Betreuung geben wird, vergleichbar etwa mit dem Hotelbuchungsportal HRS, wo alle Anbieter gegen Gebühr aufgenommen und miteinander verglichen werden. Hoteliers sind über HRS nicht durchweg glücklich, um es vorsichtig auszudrücken. Solche Vergleichsportale kosten Geld und nagen an den Gewinnmargen, weil sie Preistransparenz ermöglichen.

### IoT-Plattform in der Cloud

Bevor andere das zentrale Portal für die Branche bauen, möchte B. Braun selbst tätig werden. Schließlich bietet das Unternehmen eine breite Palette an Produkten, die in der Heimpflege eingesetzt werden können. Dazu zählen beispielsweise technische Hilfsmittel für die Wundversorgung und die Behandlung von Diabetikern, Infusionsapparate und -lösungen, Dialysegeräte oder ▶

### LESEWERT

- **Warum** B. Braun mit digitalen Geschäftsmodellen in die häusliche Pflege einsteigen will
- **Weshalb** S/4HANA in eine Public Cloud wandern soll
- **Wie** die neu geschaffene Bimodal-IT-Struktur aussieht
- **Warum** Fachbereiche IT-Kompetenzen aufbauen sollen